

**☉** mein Leser, bist Du bereit, dem kommenden Herrn zu begegnen? Glaubst Du, wie Noah, an Gott, oder lehnt du ihn mit der Welt ab? Bist Du mit Christus eingeschlossen, wie Noah in der Arche, oder bist Du ausgeschlossen? Gott hat es gesehen, und Gott kennt jeden deiner Gedanken. Das Evangelium wird immer noch verkündigt; Gott gebe, dass Du es hörst, glaubst und lebst. Was ist der Inhalt der rettenden Evangeliumsbotschaft? **Gottes Sohn, der Herr Jesus Christus, wurde Mensch und starb am Kreuz für verlorene Sünder. Jeder, der einsieht, dass er ein Sünder ist, der Buße tut und an den Herrn Jesus glaubt, bekommt ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht.** Alle anderen erwartet ein furchtbares Gericht und eine ewige Verdammnis in der Hölle. **Komm jetzt zu dem Herrn Jesus im Glauben, bevor es zu spät ist.** „Siehe, jetzt ist die wohlgenommene Zeit, siehe, jetzt ist der Tag des Heils“ (2. Korinther 6,2). „So sind wir nun Gesandte für Christum, als ob Gott durch uns ermahnte; wir bitten an Christi Statt: Laßt euch versöhnen mit Gott! Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm“ (2. Korinther 5,20-21).

*„Und gleichwie es in den Tagen Noahs geschah, also wird es auch sein in den Tagen des Sohnes des Menschen: sie aßen, sie tranken, sie heirateten, sie wurden verheiratet, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche ging, und die Flut kam und alle umbrachte“ (Lukas 17,26-27)*

**Die alleinige Rettung ist:** „Jesus, der uns errettet von dem kommenden Zorn“  
(1 Thessalonicher 1,10)

*„Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst errettet werden“  
(Apostelgeschichte 16,31)*

Gerne schicken wir Ihnen kostenlos und unverbindlich ein Neues Testament zu.



[www.evangeliumsschriften.de](http://www.evangeliumsschriften.de)

E-mail: [info@evangeliumsschriften.de](mailto:info@evangeliumsschriften.de)

Jakob Reichel (u. Luca Riegler), c/o Grosch Postflex #2359,  
Emsdettender Str. 10, 48268 Greven (keine Päckchenannahme)

Gleichwie es  
in den Tagen Noahs  
geschah



nach Charles Stanley

*Und gleichwie es in den Tagen Noahs geschah, also wird es auch sein in den Tagen des Sohnes des Menschen: sie aßen, sie tranken, sie heirateten, sie wurden verheiratet, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche ging, und die Flut kam und alle umbrachte (Lukas 17,26-27).*

**W**ären diese Worten Menschenmeinung, dann könnten wir sie getrost außer Acht lassen und ignorieren. Aber da sie die Worte des Sohnes Gottes sind, werden sie sich eines Tages auch erfüllen - und wir sollten Ihnen umso mehr unsere Beachtung schenken. Wie war es denn in den Tagen Noahs? *„Und der HERR sah, daß des Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Gebilde der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag“* (1. Mose 6,5). Ja, Gott sah es. Hier steht nicht, was der Mensch von sich hielt, sondern was Gott sah. Gott lässt sich nicht täuschen. **Gott sieht alles, was sich unter der Sonne abspielt. Stellen Sie sich vor, Gott sieht alle Gedanken und Vorstellungen Ihres Herzens.** Könnte mein Leser es je ertragen, in der Gesellschaft eines anderen Menschen zu sein, der alle Ihre Gedanken kennt? Und was war die Bosheit der Menschen damals, verglichen mit der Bosheit der Menschen heute? Hat die Menschheit nicht in der Zwischenzeit den Sohn Gottes ermordet und Ihn 2000 Jahre lang abgelehnt? Und Jesus sagt voraus, dass diese bössartige Verwerfung Seiner selbst bis zu dem Tage andauern wird, an dem Er, der Christus, geoffenbart werden wird. Ich wage zu behaupten, dass die meisten Menschen die Tage Noahs für Tage großartigen Fortschritts hielten. Aber gleichzeitig hieß

*es: „Und die Erde war verderbt vor Gott, und die Erde war voll Gewalttat.“ Was nun?*

Die Tageszeitungen berichten heute über eine Gewalttat nach der anderen. Und immer noch schaut Gott zu. Was wird es in Kürze sein, wenn die wahre Kirche Gottes dem Christus entgegengeführt wird und Satan die ganze Welt verführt? Dann wird der Friede von der Erde genommen werden (siehe Offenbarung, Kapitel 6). Und die Menschen werden sich an jenem Tage der Drangsal gegenseitig umbringen - eine Drangsal, wie es sie nie gegeben hat und nie wieder geben wird. Es wird ähnlich sein wie in den Tagen Noahs, als die Erde von Gewalt erfüllt war; kein Mensch kann sich das jetzt vorstellen. *„Doch wird wohl der Sohn des Menschen, wenn er kommt, den Glauben finden auf der Erde?“* Gott offenbarte Noah zuvor seine Absicht, dass Er den Menschen von der Fläche des Erdbodens vertilgen würde. *„Durch Glauben bereitete Noah, als er einen göttlichen Ausspruch über das, was noch nicht zu sehen war, empfangen hatte, von Furcht bewegt, eine Arche zur Rettung seines Hauses, durch welche er die Welt verurteilte und Erbe der Gerechtigkeit wurde, die nach dem Glauben ist“* (Hebräer 11,7) Und doch machte die Welt weiter mit ihren Bauwerken, ihrem Handel, ihren Vergnügungen und ihren Sünden - die Menschen wollten Gott nicht glauben. Die Arche wurde von Tag zu Tag größer, ein Zeuge des kommenden Gerichts. Von der bevorstehenden Sintflut war freilich noch nichts zu sehen. Die menschliche Vernunft hätte sogar gesagt, dass dies unmöglich sei. Gott soll diese schöne Welt, die gerade erst

in den Anfängen steht, zerstören? Viele der Weisen dieses Zeitalters hätten gesagt: *„Oh nein, Noah, du irrst dich; das ist nur deine Meinung; die ganze Welt muss erst mit Frieden und Gerechtigkeit erfüllt werden, also musst du dich irren, Noah; du solltest besser aufhören, an dem großen Schiff zu arbeiten und aufhören, solche eigenartige Ansichten zu predigen; komm und amüsiere dich, Mann, und sei nicht so ein engstirniger Fanatiker; glaubst du, dass alle im Unrecht sind außer dir?“* Das ging bis zu dem Tage, *„da Noah in die Arche ging, und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle wegraffte, also wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein“* (Matthäus 24,38-39).

*„Und sie gingen zu Noah in die Arche, je zwei und zwei von allem Fleische ... Und der HERR schloß hinter ihm zu. Und die Flut kam vierzig Tage lang über die Erde.“* **Jede Seele, die nicht mit Noah eingeschlossen war, wurde ausgeschlossen. Es gab keine Hoffnung mehr; es war zu spät. Ja, und so wird es auch am Tag des Sohnes des Menschen sein.** Im Gleichnis von den zehn Jungfrauen (siehe Matthäus 25) lesen wir: *„Und die bereit waren, gingen mit ihm ein zur Hochzeit; und die Tür ward verschlossen. Später aber kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, tue uns auf! Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht.“* Aber es war zu spät.